



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

«Anlegernr»

«Anrede»
«Name1»
«Name2»
«Name3»
«Name4»
«Strasse»

Ulrike Slotala
Telefon (040) 32 82 52 38
Telefax (040) 32 82 52 10
e-mail: uslotala@mmwarburg.com

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 29. August 2001

1. Bericht der Geschäftsführung
2. Gesellschafterbeschlüsse 2000 der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

«Briefl_Anrede1»
«Briefl_Anrede2»

beigefügt übersenden wir Ihnen den Bericht der Geschäftsführung zu Ihrer Kenntnisnahme.

Die persönlich haftende Gesellschafterin schlägt vor, auf die diesjährige Gesellschafterversammlung zu verzichten und die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2000 erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse im schriftlichen Verfahren zu fassen. Der Beirat hat dem schriftlichen Verfahren seine Zustimmung erteilt. Als Treuhänder der Anleger haben wir gegen diesen Vorschlag ebenfalls keine Einwendungen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen die Aufforderung der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren mit Abstimmungsvorschlägen. Die Vorschläge sind von uns geprüft worden; wir schließen uns ihnen in allen Punkten an.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren durch Ihre Stimmabgabe auf dem beiliegenden Stimmzettel würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlußfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

Seite 2 des Schreibens vom 29. August 2001

Wir bitten um Rückgabe Ihres Stimmzettels bis zum 28. September 2001. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

zugleich für:
DG BANK
Deutsche Genossenschaftsbank



Anlagen

«Suchname», «Anlegernr»

**Beschlußfassungen der Gesellschafter der
MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft
im schriftlichen Verfahren**

Stimmzettel

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2000

Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2000 festzustellen.

Hiermit stimme ich der Feststellung des Jahresabschlusses zu

Ja

Nein

Enthaltung

2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2000

Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2000 Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Geschäftsführung zu

Ja

Nein

Enthaltung

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2000

Es wird vorgeschlagen, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung des Beirats zu.

Ja

Nein

Enthaltung

4. Entlastung der Treuhandgesellschaften für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2000

Es wird vorgeschlagen, den Treuhandgesellschaften Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Treuhandgesellschaften zu.

Ja

Nein

Enthaltung

Datum:

Unterschrift:

«Suchname»,«Anlegernr»

5. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 2,5 % des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2001 im März 2002

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2001 im März 2002 eine vorgezogene Ausschüttung vorzunehmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft dies zuläßt und nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.

Hiermit stimme ich der vorgezogenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2001 zu

Ja Nein Enthaltung

6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2001

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2001 zu wählen.

Ja Nein Enthaltung

7. Änderung des Gesellschaftsvertrages im Hinblick auf die Umstellung des Kapitals von DM auf € im Verhältnis 2:1 per 1 Januar 2002

Die Geschäftsführung schlägt vor, einen neuen § - § 30 gemäß Anlage – dem Gesellschaftsvertrag vom 16.10.1995 hinzuzufügen.

Ja Nein Enthaltung

Datum:

Unterschrift:



MS PETERSBURG

MS "Petersburg" - Am Seehafen 1 - 18147 Rostock

An die Gesellschafterinnen und Gesellschafter
der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. KG

Am Seehafen 1
18147 Rostock
Tel.: 0381 - 458 4070
Fax: 0381 - 458 4077

Hamburg, 20. August 2001
SK/GV-Anschr-2001

MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie in aller Kürze über die Entwicklung der obigen Fondsgesellschaft informieren. Der Fonds entwickelt sich planmäßig in Übereinstimmung mit dem Sanierungskonzept.

Der Jahresabschluß der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2000 wurde aufgestellt und von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt testiert.

Zu Ihrer Kenntnisnahme fügen wir diesem Schreiben die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang 2000 bei. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem ebenfalls beigefügten Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 2000.

Für das Geschäftsjahr 2001 können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen Abweichungen zu den Planzahlen erkennen. Wir gehen von einem weiterhin planmäßigen Geschäftsverlauf aus, so daß im März 2002 eine Ausschüttung von 2,5 % erfolgen kann.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung und verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen

MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG

Stefan Kolb

ppa. Jan Bolzen

MS "Petersburg"
Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Deutsche Bank, Hamburg
BLZ 200 700 00
Kto 138 230

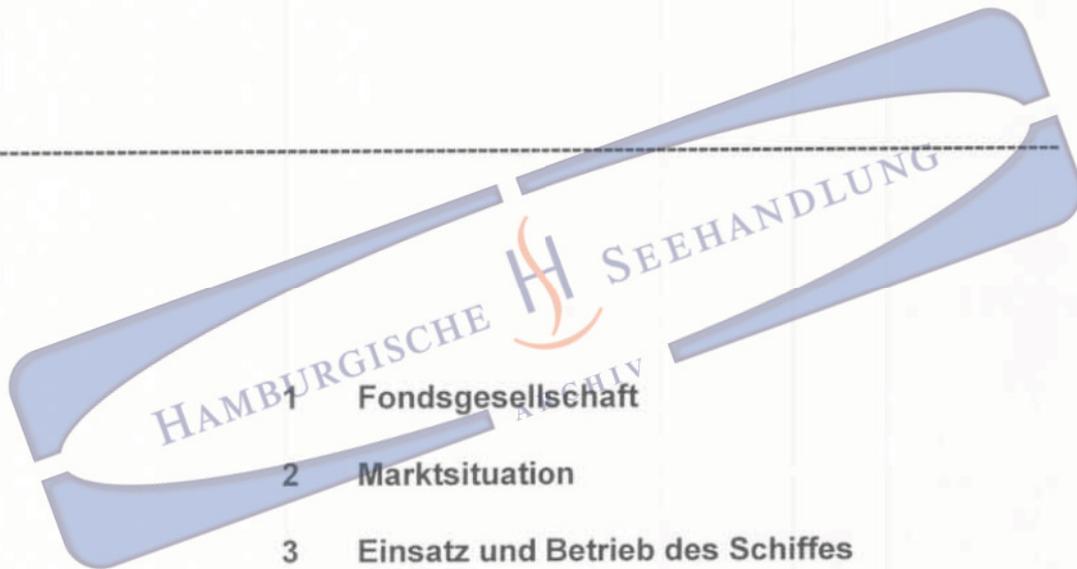
Handelsregister
Amtsgericht Rostock
HR A 1147

Komplementärin:
MS "Petersburg"
Schiffahrtsgesellschaft mbH
Amtsgericht Rostock
HR B 5537

Geschäftsführer:
Herbert Juniel
Stefan Kolb



**Bericht der Geschäftsführung der
MS „Petersburg“
Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG
zum Geschäftsjahr 2000**



- 1 Fondsgesellschaft**
- 2 Marktsituation**
- 3 Einsatz und Betrieb des Schiffes**
- 4 Ertragslage und steuerliches Ergebnis**
- 5 Vermögens- und Finanzlage**
- 6 Prospekt / Ist - Vergleich**
- 7 Ausblick**

1 Fondsgesellschaft

1.1 Gesellschafterbeschlüsse

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschafterversammlung der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Jahr 2000 im schriftlichen Verfahren durchgeführt.

Die Abstimmungsergebnisse wurden den Kommanditisten mit Schreiben vom 18. Juli 2000 durch die M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH mitgeteilt.

Ferner erfolgte im Jahr 2000 die turnusmäßige Neuwahl des Beirats gem. § 15 des Gesellschaftsvertrages. Hierbei wurden die bisherigen Beiratsmitglieder Herr Christoph Graf von Hardenberg, Herr Günther Deeken und Herr Dieter Menke wiedergewählt.

1.2 Bericht des Beirates

Der Beiratsvorsitzende Herr Christoph Graf von Hardenberg hat für den Beirat für das Geschäftsjahr 2000 folgenden Bericht abgegeben:

„Im Jahr 2000 wurde die turnusmäßige Neuwahl des Beirats durchgeführt. Die bisherigen Beiratsmitglieder wurden wiedergewählt.“

Der Beirat hat entsprechend seiner Aufgaben gemäß Gesellschaftsvertrag die Fondsgeschäftsführung beraten und überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung hat unterrichten lassen. Maßnahmen der Geschäftsführung wurden auf der Beiratssitzung im Mai 2000 erörtert.

Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluß zum 31.12.2000, der von Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, hat dem Beirat vorgelegen. Der Beirat hat sich mit dem Jahresabschluß ausführlich beschäftigt.

Der Beirat stimmt dem Jahresabschluß zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluß festzustellen.“

2 Marktsituation

Die Marktsituation für Fährschiffe dieser Größenordnung und Spezifikation stellt sich unverändert als problematisch dar. Ein Schwesterschiff des MS „Petersburg“, das MS „Greifswald“, liegt z.B. seit Ende Mai 2001 ohne Beschäftigung auf.

Eine kurzfristige Besserung der momentanen Marktsituation ist gegenwärtig nicht erkennbar.

Allerdings sind positive Tendenzen am Horizont in Sicht. Sollte sich die wirtschaftliche Situation in Rußland und in den Baltischen Staaten weiter festigen, kann mit einem Anstieg der Warenströme gerechnet werden. Sowohl die Aufnahmefähigkeit der landseitigen Infrastruktur als auch die zunehmende Kostenbelastung des Straßenverkehrs lassen weitere Chancen für den Fährverkehr erwarten.

Die Scandlines AG verfügt heute über 5 Linien nach Litauen und Lettland. Auch wenn das wirtschaftliche Ergebnis der Baltikumverkehre nicht zufriedenstellend ist, so gehen wir davon aus, daß die Scandlines AG weiterhin an dieser Verkehrsachse mit Blick auf die Zukunft festhalten wird.

3 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Der Bereederer des MS „Petersburg“, welcher vom Bareboat-Charterer nominiert wird, berichtete uns wie folgt:

Das MS „Petersburg“ fuhr 2000 unverändert unter dem bis Ende 2003 laufenden Bareboat-Chartervertrag mit Scandlines Euroseabridge GmbH und wurde überwiegend auf der Seestrecke Kiel – Klaipeda (Litauen) eingesetzt. Das Schiff fährt unter liberianischer Flagge und ist im Seeschiffsregister beim Amtsgericht Rostock sowie im Internationalen Seeschiffsregister eingetragen.

Die Führung des MS „Petersburg“ liegt bei deutschen Kapitänen. Insgesamt verrichten 25 Seeleute (ohne Kapitän) ihren Dienst an Bord. Die Besatzung bestand aus Seeleuten aus Deutschland, Estland, Litauen, Lettland sowie Russland.

Das Schiff hat einen Klasselauf bis August 2001. Die erforderliche Dockung fand bereits im Januar 2001 statt. Im Rahmen der Dockung wurden Konservierungsarbeiten an der Außenhaut sowie notwendige Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt. Das Schiff befindet sich in einem sauberen und gepflegten Zustand.

Am 19. März 2001 kollidierte das Schiff bei einem Ablegemanöver in Kiel bei schwerem Seegang mit einer in Bau befindlichen Spundwand. Es entstand kein großer Schaden am Schiff. Der Schaden an der Spundwand wird nach Abzug der Franchise durch die Versicherung getragen. Die Kosten für die Franchise trägt der Charterer.

Die monatlichen Charraten gehen vollständig und pünktlich ein. Per 31.12.2000 waren sämtliche Charraten bezahlt. Aufgrund des Bareboat-Chartervertrages werden sämtliche Schiffsbetriebskosten des MS „Petersburg“ vom Charterer übernommen, so das auch weiterhin kein Schiffsbetriebskosten- und off-hire-Risiko besteht.

4 Ertragslage und steuerliches Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtszeitraum 2000 verlief plangemäß.

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Sanierungskonzept mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2000 zeigt folgendes Bild:

	Plan TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
Einnahmen Bareboatcharter	2.837	2.837	0
Zinsergebnis	59	-13	-72
Erträge	2.896	2.824	-72
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-610	-618	-8
Laufende Verwaltung	-116	-97	19
Treuhandchaft	-98	-87	11
Abschreibung	-1.892	-1.892	0
Zuführung Rückstellung	-1.307	-1.307	0
Aufwendungen	-4.023	-4.001	22
Jahresfehlbetrag (Handelsbilanz)	-1.127	-1.177	-50
steuerliche Korrektur (ohne Ergänzungsbilanz)	1.307	1.307	0
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	180	130	-50
+/- verrechenbarer Verlust	-180	-130	50
Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG	0	0	0
in % des nom. Kapitals	0,0%	0,0%	0,0%

Die **Einnahmen Bareboatcharter** entsprechen den im Rahmen des Sanierungskonzeptes vereinbarten Charraten. Auch die **übrigen Aufwendungen** entsprechen den geplanten Werten.

Die Abweichung zwischen dem **Jahresfehlbetrag gem. Handelsbilanz** und dem steuerlichen Ergebnis (ohne Ergänzungs- und Sonderbilanzen) ergibt sich durch die Korrektur der Zuführung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Chartervertrag. Steuerlich ist die Bildung dieser Rückstellung nicht zulässig, während handelsrechtlich eine Bilanzierungspflicht besteht.

Das steuerliche Ergebnis vor § 15 a EStG (ohne Ergänzungs- und Sonderbilanzen) beträgt TDM 130 bzw. 0,75% des nominellen Eigenkapitals. Der Betrag ist gem. § 15 a EStG mit Vorjahresverlusten aus der Beteiligung verrechenbar, so daß sich für das Jahr 2000 ein **steuerpflichtiges Ergebnis von DM 0** ergibt.

5 Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2000. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden als langfristig behandelt.

	Ist TDM	%
Vermögen		
Anlagevermögen	6.514	97,3%
Langfristige Forderungen	0	0,0%
Flüssige Mittel	169	2,5%
Übrige Aktiva	13	0,2%
	6.696	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	-2.793	-41,7%
Langfristige Verbindlichkeiten	5.996	89,5%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.493	52,2%
	6.696	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die degressive Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten das anteilige Schiffshypothekendarlehen (Restlaufzeit > 1 Jahr).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2000 von TDM - 2.793 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TDM
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	17.500
Kommanditkapital II	350
Kapitalrücklage (Agio)	867
Entnahmen	-2.800
Verlustvortrag	-17.533
Jahresfehlbetrag	-1.177
	-2.793

Aufgrund des im Jahr 2000 eingeführten Kapital & Co.- Richtliniengesetzes (KapCoRiLiG) mußte der Eigenkapitalausweis in der Bilanz zum 31.12.2000 (siehe Anlage) gegenüber den Vorjahren verändert werden.

Eine Gegenüberstellung des geplanten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	Plan TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
Jahresfehlbetrag	-1.127	-1.177	-50
+ Abschreibung	1.892	1.892	0
+ Zuführung Drohverlustrückstellung	1.307	1.307	0
Cash-Flow (vor Tilgung)	2.072	2.022	-50
- Tilgung	-1.850	-1.850	0
- sonstige Abgrenzungen	0	0	0
Liquiditätsergebnis	222	172	-50
Auszahlung für 2000 in 2001	0	0	0
in % vom nom. Kapital	0,0%	0,0%	0%

Die Finanzlage der Gesellschaft entspricht dem Plan des Sanierungskonzeptes. Geringe Abweichungen ergeben sich lediglich bei den Zinserträgen, denen Einsparungen bei den Verwaltungskosten gegenüber stehen.

Die Schiffshypothek wurde planmäßig (gemäß Sanierungskonzept) mit TDM 1.850 getilgt und beträgt zum 31.12. des Jahres TDM 7.846. Die Tilgungsleistung liegt aufgrund der in 1999 geleisteten Sondertilgung um TDM 1.404 über den ursprünglichen Prospektdaten.

In Übereinstimmung mit dem verabschiedeten Sanierungskonzept **erfolgte für das Geschäftsjahr 2000 keine Auszahlung** auf das ergebnisberechtigte Kommanditkapital der Anleger.

6 **Prospekt / Ist - Vergleich**

Nachfolgend eine detaillierte Gegenüberstellung der Prospekt-Zahlen mit den Ist-Zahlen (bis einschließlich 2000):

		Prospekt	Ist
Steuerliches Ergebnis			
1995	%	-57,28	-57,30
1996	%	-30,49	-30,41
1997	%	-14,32	-14,42
1998	%	-2,66	-2,83
1999	%	6,34	-2,31
2000	%	11,77	0,75
	%	-86,64	-106,52
davon ausgleichsfähiger Verlust	%	-104,75	-97,00
davon verrechenbarer Verlust	%	0,00	-9,52
davon zu versteuernder Gewinn	%	18,11	0,00
Auszahlung für			
1996	%	8,0	8,0
1997	%	8,0	8,0
1998	%	8,0	0,0
1999	%	8,5	0,0
2000	%	12,0	0,0
	%	44,5	16,0
Liquiditätsrechnung			
Cash-Flow (vor Tilgung)	TDM	16.745	13.105
Tilgung	TDM	9.250	10.654
Auszahlung	TDM	7.810	2.808
Beispielrechnung Anleger			
Einzahlung inkl. Agio	DM	-105.000	-105.000
Steuererstattung	DM	61.600	57.000
Auszahlung	DM	44.500	16.000
Steuerzahlung	DM	-10.200	0
Kapitalbindung	DM	-9.100	-32.000

Die Abweichungen gegenüber den Prospekt-Werten ergeben sich aus dem verabschiedeten Sanierungskonzept. Das Sanierungskonzept verläuft planmäßig.

7 Ausblick

Aufgrund des weiterhin niedrigen Marktniveaus hat sich die wirtschaftliche Situation des Charterers, der Scandlines Euroseabridge GmbH, nicht wesentlich verbessert.

Die Geschäftsleitung geht zur Zeit davon aus, dass der von Scandlines Euroseabridge GmbH abgegebene Besserungsschein, welcher im Falle positiver Ergebnisse zum Tragen kommt, vorerst keine Mehreinnahmen bei der Fondsgesellschaft erwarten läßt.

Aufgrund der werthaltigen Garantie der Muttergesellschaft Scandlines AG für die Erfüllung des Bareboat-Chartervertrages hat die finanzielle Situation des Charterers Scandlines Euroseabridge GmbH für den Fonds keine Auswirkungen. Wir erwarten weiterhin gesicherte Einnahmen von z.Z. DM 8.000 pro Tag.

Bei planmäßigem Geschäftsbetrieb wird es der Gesellschaft im Jahr 2001 möglich sein, den Kapitaldienst (Zinsen und Tilgung) sowie alle weiteren Kosten der Gesellschaft zu leisten. Für 2001 ist wie bereits in 2000 eine Regeltilgung in Höhe von TDM 1.850 vorgesehen.

Bei planmäßigem Verlauf kann in 2001 zusätzlich Liquidität aufgebaut werden, so daß die gemäß Sanierungskonzept vorgesehene **Ausschüttung von 2,5 %** des nominellen Kommanditkapitals im März 2002 erfolgen könnte.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Beirat schlagen vor, die diesjährige ordentliche Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Hamburg, im August 2001

Die Geschäftsführung der
MS „Petersburg“ Schiffahrts-
gesellschaft mbH & Co. KG

S. Kolb

ppa. V. Redersborg

Jahresabschluss

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. KG**

Rostock

31. Dezember 2000



ERNST & YOUNG

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 18. Januar 2001

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dahm
Wirtschaftsprüfer

Klein
Wirtschaftsprüfer



MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock
 Gewinn- und Verlustrechnung für 2000

	DM	DM	1999 TDM
1. Umsatzerlöse	2.836.500,00		3.155
2. Sonstige betriebliche Erträge		0,00	1.576
	2.836.500,00		4.731
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.891.816,50		2.703
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.490.416,01		273
	3.382.232,51		
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.401,61		14
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	639.262,35		883
	630.860,74		
7. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	1.176.593,25		886
8. Abschreibung von den Kapitalkonten	1.176.593,25		0
9. Zuschreibung auf die Kapitalkonten	0,00		886
10. Bilanzgewinn	0,00		0

HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG
 ARCHIV

MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock Anhang 2000

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach degressiver Methode mit 30 % vom Restwert und einer Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von DM 175 je Tonne Leergewicht (TDM 2.100) ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 3/5) dargestellt.

Nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen und Verluste

Die Posten beinhalten die die Kommanditanteile übersteigenden Entnahmen und Verluste der Kommanditisten mit einem negativen Kapitalkonto.

Kommanditanteile

Der Posten betrifft die Kommanditanteile der Kommanditisten, die nach Verrechnung mit Entnahmen und Ergebnissen ein positives Kapitalkonto aufweisen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage3/5) im Einzelnen dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im wesentlichen für drohende Verluste aus dem Chartervertrag gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung (TDM 1.307).

Sonstige Angaben

Haftenlage

Die im Handelsregister eingetragene Haftenlage von DM 4.462.500 war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Aufgrund der Entnahmen von DM 2.800.469,42 lebt die Haftung insoweit wieder auf.

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock, durch die Geschäftsführer der Komplementär - GmbH:

Herbert Juniel (Geschäftsführer der Reederei F. Laeisz G.m.b.H.), Rostock,
Stefan Kolb (Prokurist der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG), Hamburg.

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus den folgenden Mitgliedern besteht:

Christoph Graf von Hardenberg, Unternehmensberater (Vorsitzender),
Dieter Menke, Vorstandsmitglied der Volksbank eG
Bremerhaven-Wesermünde,
Günter Deeken, Vorstandssprecher der Volksbank
Lastrup eG

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock, ist die MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Rostock, mit einem gezeichneten Kapital von DM 50.000,00.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag 2000 von DM 1.176.593,25 wird von den Kapitalkonten abgeschrieben.

Rostock, 18. Januar 2001

Geschäftsführung

HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG
ARCHIV

Entwicklung des Anlagevermögens

	1.1.2000		31.12.2000		1.1.2000		31.12.2000		Buchwerte			
	DM	TDM	DM	TDM	DM	TDM	DM	TDM	DM	TDM		
Sachanlagen												
Seeschiff	33.000.000,00		0,00		33.000.000,00		24.593.945,00	1.891.816,50	0,00	26.485.761,50	6.514.238,50	8.406

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt	davon Restlaufzeit		davon gesichert:	
	DM	TDM	DM	TDM
8.750,00	0,00	0,00		
(10.418,06)	(0,00)	(0,00)		

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Insgesamt	davon Restlaufzeit		davon gesichert:	
	DM	TDM	DM	TDM
7.846.000,00	1.850.000,00	5.996.000,00	0,00	7.846.000,00
(9.705.057,36)	(1.859.057,36)	(7.400.000,00)	(446.000,00)	(9.705.057,36)

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(15.080,00)	0,00	0,00	0,00	0,00
63.000,00	(0,00)	0,00	(0,00)	0,00

3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

(53.151,53)	(53.151,53)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
7.909.000,00	1.913.000,00	5.996.000,00	0,00	0,00
(9.773.288,89)	(1.927.288,89)	(7.400.000,00)	(446.000,00)	(446.000,00)

*) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ferner durch Bankguthaben und durch Abtretung der Chartererlöse sowie sämtlicher Versicherungsleistungen gesichert.

Beschlussvorlage: Euroumstellung

In den Gesellschaftsvertrag der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG in der Fassung vom 16.10.1995 wird zusätzlich folgender § 30 aufgenommen:

§ 30 Euroumstellung

Nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Umstellung auf Euro gilt ab 01. Januar 2002 folgendes:

1. Die Euroumstellung der Pflichteinlagen der Kommanditisten erfolgt gesellschaftsintern nicht mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs von 1,95583 DM/1 EURO, sondern im Verhältnis 2,00 DM/1 EURO. Gleiches gilt für das von den Kommanditisten gezahlte Agio.
2. Der durch die Umrechnung gemäß Ziff. 1 rechnerisch entstehende Kapitalüberschuss wird einer gesonderten Rücklage „Euroumstellung“ zugeführt, die als neue Eigenkapitalposition in der Gesellschaftsbilanz auszuweisen ist.
3. Alle Rechte und Pflichten, die an die Höhe der Kommanditeinlage anknüpfen, insbesondere die Ergebnisverteilung, das Stimmrecht sowie die Verteilung des Liquidationserlöses, bestimmen sich ab dem genannten Zeitpunkt nach dem gemäß Ziff. 1. geglätteten Eurobetrag. Soweit der Gesellschaftsvertrag eine feste Verzinsung des Kommanditkapitals oder Vergütungen vorsieht, die von der Höhe der Pflichteinlage abhängen, bleibt die Bemessungsgrundlage für die Berechnung des Zinsanspruchs bzw. der Vergütung der ungekürzte Kapitalbetrag umgerechnet mit dem amtlichen Umrechnungskurs.
4. Die geglätteten Eurobeträge werden nicht in das Handelsregister eingetragen. Im Außenverhältnis bleiben die Hafteinlagen der Kommanditisten von der Glättung unberührt. Sofern noch Einzahlungsverpflichtungen der Kommanditisten bestehen, werden diese nicht reduziert. Insoweit gilt der amtliche Umrechnungskurs von 1,95583 DM = 1 EURO.
5. Im Übrigen sind alle Bestimmungen des gesamten Vertragswerkes bezüglich der Euroumstellung im Zweifelsfalle so auszulegen, dass die erfolgte Glättung zu keinen materiellen Abweichungen gegenüber der ursprünglichen Vertragskonzeption führt.



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

Tagesordnung

der Gesellschafterversammlung der

MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

-
- 85 1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2000**
- 86 2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2000**
- 87 3. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2000**
- 88 4. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2000**
- 89 5. **Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 2,5 % des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2001 im März 2002**
- 90 6. **Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2001**
- 91 7. **Änderung des Gesellschaftsvertrages im Hinblick auf die Umstellung des Kapitals von DM auf € im Verhältnis 2:1 per 1. Januar 2002**

Die Geschäftsführung schlägt vor, einen neuen § - § 30 gemäß Anlage - dem Gesellschaftsvertrag vom 16.10.1995 hinzuzufügen.